

**Empfehlenswerte Bücher als Weihnachtsgeschenke!**

(Z) [50400]

In meinem Verlage erscheint Ende November in 5. Auflage:

**Pesendorfer, Friedrich J., Goldenes Alphabet für christliche Mädchen.** Mit 1 Titelbilde „Maria mit dem Kinde“. In eleg. Festgeschenk-Ausgabe gebunden in Leinwand m. reicher Goldpressung und feinem Goldschnitt 2 M 40 S. Volks-Ausgabe in Leinwand m. Rotschnitt 1 M 40 S.

Innerhalb 2 Jahren fünf Auflagen!

„Christl. pädagogische Blätter“, Wien: Wir können uns kein passenderes Festgeschenk für die Mädchen wünschen, als das vorliegende Buch. Es ist goldeswert und kann den Eltern zum Ankauf nicht dringlich genug empfohlen werden.

„Germania“, Berlin: Viele sinnreiche Denkverse erhöhen den Wert des trefflichen Werkes, das so recht den Namen eines *Madame de Sévigné* für Mädchen verdient.

Ferner erlaube ich mir zur thätigen Verwendung noch zu empfehlen:

**Pesendorfer, Friedrich J., Goldenes Alphabet für christliche Jünglinge.** 3. Auflage. Ebenfalls in zwei Ausgaben zu 2 M 40 S u. 1 M 40 S.

„Donauzeitung“, Passau: Dieses Büchlein möchten wir allen jungen Leuten, besonders unsern Studenten recht warm empfehlen als ein wahres Schatzkästlein christlicher Lebensweisheit kostbar durch reichen Inhalt und edle, anziehende Form.

**Immaculatarosen.** Neue Mariengedichte. Herausgegeben von **Friedrich J. Pesendorfer.** Mit 1 Stahlstich-Porträt des Linzer Domes. 8°. 143 Seiten in eleg. Original-Einband m. feinem Goldschnitt 3 M 60 S; in einfachem Leinenband 2 M.

„Literarischer Anzeiger“, Graz: Wer ein Freund wahrer gottbegnadeter Poesie ist und echte Herzensfreude aus dem Born christlicher Poesie schöpfen will, der nehme die „Immaculatarosen“ zur Hand — er wird echten Genuß finden! Seien die „Immaculatarosen“ herzlichst empfohlen, sie verdienen ein Buch des ganzen katholischen Deutschlands zu werden.

Bezugsbedingungen: In Rechnung 25% und 13/12, gegen bar 33 1/3 % Hochachtungsvoll

Wels, am 18. November 1894.

Friedrich Trauner.

(Z) [51414] Demnächst erscheint im unterzeichneten Verlage:

**Carl Theodor Reiffenstein,  
Frankfurt am Main,**

die freie Stadt,

in Bauwerken und Straßensbildern.

Nach des Künstlers

Aquarellen und Zeichnungen aus dem Städtischen Historischen Museum und aus Privatbesitz.

1. Heft. Preis 16 M ord., 12 M bar.

Inhalt:

2 Aquarell- und 10 Lichtdrucke nebst Erläuterungen und einer biographischen Skizze.

Wenn auch das Hauptinteresse für vorstehende Neuigkeit in Frankfurt selbst, in der Vaterstadt Reiffenstein's, zu suchen ist, so hat doch der feinsinnige Frankfurter Meister auch auswärts so viele Verehrer, daß die Veröffentlichung seines Lebenswerkes auch in den Kunstkreisen anderer Städte berechnete Würdigung finden wird. Kunst-Sammlungen und -Vereine, Akademien, Maler, Architekten und Kunstfreunde werden sich durch den eigenartigen Reiz der Reiffenstein'schen Bilder leicht zur Anschaffung entschließen. Sichere Abnehmer dürften auswärts wohnende Frankfurter sein, die auch die weiteren Hefte jedes Jahr als Weihnachtsgruß aus der Heimat mit Freuden begrüßen werden. Ich bitte deshalb Fortsetzungsliste anzulegen.

Das Werk ist vorläufig auf fünf Jahreshefte berechnet, von denen jedes einzeln käuflich ist. Die Natur des Unternehmens gestattet natürlich im allgemeinen à cond.-Versendung nicht, ich bin jedoch bereit, befreundeten Firmen, welche sich Absatz versprechen, ein Exemplar zur Ansicht bis Anfang Januar zu liefern.

Frankfurt a. M.

Carl Jügel's Verlag.

(Z) [51342] In meinem Verlage erscheint demnächst zur Fortsetzung und als neu:

**GEBURTSHÜLFE**

UND

**GYNÄKOLOGIE.**



**II. Band**

der

Arbeiten aus der Königlichen Frauen-  
klinik in Dresden

von

**Dr. med. G. Leopold,**

Geh. Medicinalrath, Professor der Gynäkologie, Direktor der Kön. Frauenklinik, Poliklinik und Hebammenlehranstalt und ord. Mitglied des Kön. Landesmedicinalcollegiums in Dresden.



Mit 2 lithographischen Tafeln,  
12 Curventafeln u. 35 Abbildungen.

Ca. 25 Bogen gr. 8°.



Dieser Band enthält neue und wichtige Untersuchungen über Geburts-  
hülfe und Gynäkologie.

Ich bitte deshalb nicht nur als Fortsetzung zu bestellen, sondern den Band auch allen Interessenten als **selbständiges Werk** vorzulegen und bei Bedarf mässig in Kommission zu verlangen.

Leipzig, 27. November 1894.

S. Hirzel.